

Liebe und Drachenmist

Severus Snape x Harry Potter

Von abgemeldet

Kapitel 7: von Freundschaft

Ein Dankeschön mal wieder an alle fleißigen Kommischreiber (diesmal nur die von Teil 6, sonst werden es langsam zu viele) also, Danke whizzy82, Shushu-Chan, Selina_Snape, Kuraimaus, Inkognito3, Bussi_Mausi, Xerperus und Saniko. Weil ihr euch so lieb gemeldet habt, gibt es schon früher als geplant dieses Kapitel hier für euch. Ich hoffe, ihr werdet euren Spaß haben! Zu den Bemerkungen, es wird ein Widersehen mit der netten Seeschlange geben und Sev lernt bei mir tatsächlich Parsel, allein schon, weil ich die Sprache selber gerne lernen würde.

Jetzt aber endlich Schluss, machts gut bis zum nächsten Teil, eure Djap

Liebe und Drachenmist

KAPITEL 7/16

VON FREUNDSCHAFT

(Harrys Sicht + teilweise Charleys Sicht)

Harry war ziemlich zufrieden, als er an diesem Abend von Ikarus zurückkehrte. Die Gespräche mit dem weisen, alten Alpha-Männchen der Seeschlangengruppe hatten immer etwas entspannendes für ihn, aber was heute geschehen war, war noch viel besser als sonst.

Und auch wenn er nie geglaubt hätte, jemals so etwas über seinen ehemaligen Professor zu denken: Der Kerl hatte wirklich ein süßes Lächeln. Wenn er ehrlich war, hätte Harry nicht im Traum daran gedacht jemals den unterkühlten Slytherin ein kleines bisschen einfach nur glücklich zu sehen. Es war ein wirklich schöner Augenblick gewesen, in welchem Harry eine tiefe Zufriedenheit mit sich und der Welt verspürt hatte.

Und zum ersten Mal seit Snape angekommen war, fragte Harry sich jetzt ernsthaft, wie Charley und Snape wohl Freunde geworden sein mochten. Denn inzwischen zweifelte der junge Nachwuchsdrachepfleger nicht mehr im Geringsten daran, dass die beide tatsächlich etwas wie "Freundschaft" füreinander empfanden.

Auch wenn er es Snape früher nie zugetraut hätte derartige Gefühle zu hegen, aber offenbar war er einfach nur etwas untrainiert darin, sie zu zeigen.

Kurzentschlossen ging Harry also nicht wie normalerweise in sein Zimmer sondern

steuerte die Räumlichkeiten seines Chefs an, einige Zimmertüren weiter. Er klopfte sachte an, um Charley nicht zu wecken, falls er schon schlief.

"Herein?"

Harry öffnete die Tür einen Spalt breit und schaute vorsichtig ins Zimmer herein:

"Charley, kann ich dich für ein paar Minuten stören und dich was fragen?"

"Klar, wenn es dich nicht stört, dass ich schon im Schlafanzug bin... natürlich Harry, das weißt du doch. Komm schon rein und mach die Tür zu.

Charley saß an seinem schweren Mahagonischreibtisch und machte die Buchführung für die Touristen, als Harry sich dicht hinter ihn stellte.

"Ach herrjeh, immer noch nicht fertig?"

Charley schüttelte müde den Kopf und gähnte.

"Ich bin schon seit über drei Tagen nicht mehr dazu gekommen zu den Drachen zu gehen..."

Beteuerte er leise und schlug schließlich das Buch zu.

"Dann will ich dich nicht länger stören, Charley, es ist nicht so wichtig..."

"Ist schon okay, Harry, das weißt du doch. Für heute langt es wirklich, wo drückte denn der Schuh?"

fragte der Rothaarige gutmütig lächelnd, als er eine Geste macht, dass Harry sich zu ihm aufs Bett setzte. Außer dem Schreibtischstuhl beinhaltete das karg eingerichtete Zimmer keine anderen Möbel als das Bett, weswegen Harry dies nicht unbekannt oder gar unangenehm war. Eher im Gegenteil. Er hatte hier schon öfter gesessen und mit Charley über das Leben diskutiert, wenn er sich einsam gefühlt hatte. Er hatte festgestellt, dass Charley ein mindestens ebenso guter Freund sein konnte wie Ron und ein bisschen fühlte er sich dann immer, als wäre er noch in Hogwarts oder wenigstens im Fuchsbau, wenn sie miteinander sprachen, den beiden Orten, die er unglaublich lieb gewonnen hatte in den letzten Jahren.

In Charley hatte er außer in einem ganz annehmbaren Chef auch eine Art großen Bruder gefunden, was ihm sehr gut getan hatte.

"Es ist nichts Schlimmes, ich hatte bloß eben eine Begegnung mit unserem düsteren Slytherin..."

Charley hob wissend eine Augenbraue und setzte schon zu einer Erwiderung an:

"Ihr habt euch doch nicht etwa gestri..."

"Nein, keine Bange, wir haben uns erstaunlich gut verstanden eben. Er... er hat sogar gelächelt."

Einen kurzen Augenblick lang wollte er Charley davon erzählen, was mit Ikarus vorgefallen war und dass Snape Parsel konnte, aber dann unterließ er es doch. Irgendwie wollte er das nicht erzählen es fühlte sich zu ... intim? ... an. Es war etwas, was er nur mit Snape teilen wollte, auch wenn ihm nicht klar war, warum er so empfand.

"Und weil ich wirklich will, dass wir gut zusammen arbeiten werden, wollte ich dich fragen, ob du mir vielleicht erzählen kannst, wodurch ihr Freunde geworden seid. Du musst nicht, denn wenn ich ihn frage, bekomme ich bestimmt keine vernünftige Antwort, aber vielleicht hilft mir das ja, ihn etwas besser zu verstehen. Und wenn man sich besser versteht, kann man sich doch auch besser vertragen, oder?"

Charley hatte aufmerksam zugehört, legte jetzt den Kopf an die Wand hinter sich und starrte Löcher in die Luft, als er darüber nachdachte. Harry kannte dieses Verhalten und wartete geduldig, bis sein rothaariger Ausleih-Großer-Bruder eine Entscheidung getroffen hatte.

"Ja, ich erzähle dir ein wenig von dem Severus, den ich kennen gelernt habe, obwohl

und vieles auch gar nicht so recht glauben wollte. Aber Charley hatte ihn noch nie angelogen, das wusste er. Außerdem hätte Charley auch keinen Grund gehabt, sich etwas Derartiges auszudenken, immerhin musste er damit rechnen, jetzt von Harry damit verspottet zu werden. Aber natürlich tat Harry das nicht.

Stattdessen wühlte er sich aus den Laken und stand auf.

"Danke Charley, dass du mir das erzählt hast. Ich werde darüber nachdenken und versuchen es mir zu Herzen zu nehmen. Und ich erzähle Snape auch nix davon, keine Bange."

Charley nickte daraufhin dankend und machte es sich in seinem Bett bequem, während er Harry noch eine gute Nacht wünschte.

"Dir auch gute Nacht, Charley, und schlaf gut!"

Harry zog die Tür hinter sich ins Schloss und schlich leise, weil es schon spät war, hinüber zu seinem Zimmer, da er niemanden wecken wollte.

Endlich in seinem Bett und in Shorts und T-Shirt grübelte er noch lange über die Geschichte nach, besonders darüber, dass er immer angenommen hatte, Snape würde sein Beruf als Lehrer gefallen. Klar wusste er, dass Snape immer VdggK unterrichten wollte, aber Harry hatte niemals daran gezweifelt, dass es dem alten Griesgram Spaß machte Schüler zu tyrannisieren und Punkte abzuziehen. Und irgendwie war er auch unfairer Weise davon ausgegangen, dass Snape vielleicht gar keine andere Stelle haben konnte, weil nur Dumbledore mit seinen Launen klar kam und er auch nichts anderes konnte.

Jedenfalls schloss er seine Überlegungen und auch seine Augen damit, dass er versuchen wollte, mit dem düster dreinblickenden Mann klar zu kommen, auch wenn dieser vielleicht gar nicht wollte. Wenn schon nicht ihm, dann war er das den Drachen schuldig, die offenbar wirklich gute Unterstützung durch einen neuen Pfleger erhalten hatten.

So gestärkt begab er sich also in die erste Woche der Sommerferien mit den vielen, vielen stressigen Touristen.

Ende von Teil 7